

Stillen bei Erkrankungen der Mutter

Andrea Reich

Klinikum St. Georg gGmbH Leipzig



Stillen bei Erkrankungen der Mutter

Erhöhte Morbidität bei Schwangeren:

- zunehmend spätere Schwangerschaften
- zunehmend höheres Gewicht /BMI in der Allgemeinbevölkerung
- Zunahme ungesunder Lebensstile



Stillen bei Erkrankungen der Mutter

- Erkrankung der Mutter - Gefahr für das Kind?
- Stillen – Gefahr für die Mutter?
- Therapie der Mutter- Gefahr für das Kind (Medikamente) ?



Akute Erkrankungen der stillenden Mutter

- Erkrankungen der Stilldyade betreffen immer sowohl Mutter als auch Kind!
- Vorteil für das gestillte Kind: sIgA!
- Angemessene persönliche Hygiene



Akute Erkrankungen der stillenden Mutter

- RSV (Banaler Schnupfen – Bronchiolitis)
nicht sinnvoll diagnostizierbar, weiterstillen, ggf. Pumpen/füttern.
- Herpes simplex
kein direkter Kontakt zur Läsion, große Läsionen, Läsionen auf der Brust: Aciclovir
- Varizellen: weiterstillen. Ausnahme: Erkrankung der Mutter peripartal: Immunglobulin an Kind, kein Kontakt zur Mutter, solange diese infektiös ist, Milch verwerfen



Akute Erkrankungen der stillenden Mutter

- Hepatitis C- bislang weiterhin KEIN publizierter Fall!

Prävalenz ca. 1-2% der Bevölkerung, keine reguläre Screeningempfehlung

- HIV

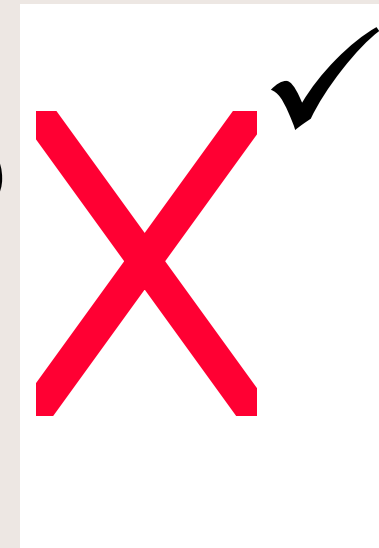
WHO-Empfehlung

???



Chronische Erkrankungen der stillenden Mutter – Therapierisiken?

- Erkrankungen des allergischen Formenkreises (Stufentherapie)
- Asthma: inhalative Steroide
- stellen keinerlei Problem dar!
- Systemische Steroide sind ebenfalls kein Hindernis!



Chronische Erkrankungen der stillenden Mutter – Therapierisiken?

- Epilepsien
 - Teratogenes Potential der Antiepileptika
 - Sonderfall **Lamotrigin**: deutlich erhöhter Metabolismus über die Plazenta, ggf. deutliche Dosissteigerungen nötig
 - Nach Geburt: Dosisreduktion notwendig!
Therapeutische Spiegel beim Kind möglich!



Stillen bei Erkrankungen der Mutter

- Eine Erkrankung einer stillenden Mutter sollte nicht automatisch zum Abstillen führen
- Chronische Erkrankungen, die medikamentös behandelt werden müssen, schließen das Stillen nicht aus!
- Auch stillende Frauen haben Anspruch auf eine angemessene Therapie im Falle einer akuten Erkrankung





DAS Buch.

- aktuelle Studien
- Empfehlungen für die
- Praxis



Suchterkrankungen



Suchterkrankungen stillender Mütter

- Rauchen: deutlich erhöhte Morbidität
erhöhte SIDS-Gefahr, Langzeitschäden
- Alkohol: Deutsches Ärzteblatt Nov. 2008

Nach Schätzungen werden 10 000 Kinder jährlich mit fetalen Alkoholeffekten (FAE) geboren, bei denen keine sichtbaren Auffälligkeiten vorhanden sein müssen. Langzeitschäden äußern sich in Verhaltensstörungen und intellektuellen Beeinträchtigungen.

- **FAS** ist die häufigste Ursache einer geistigen Behinderung noch vor dem Down-Syndrom.

- 80 Prozent der mit **FAS** diagnostizierten Kinder sind ein Leben lang auf Betreuung angewiesen.

